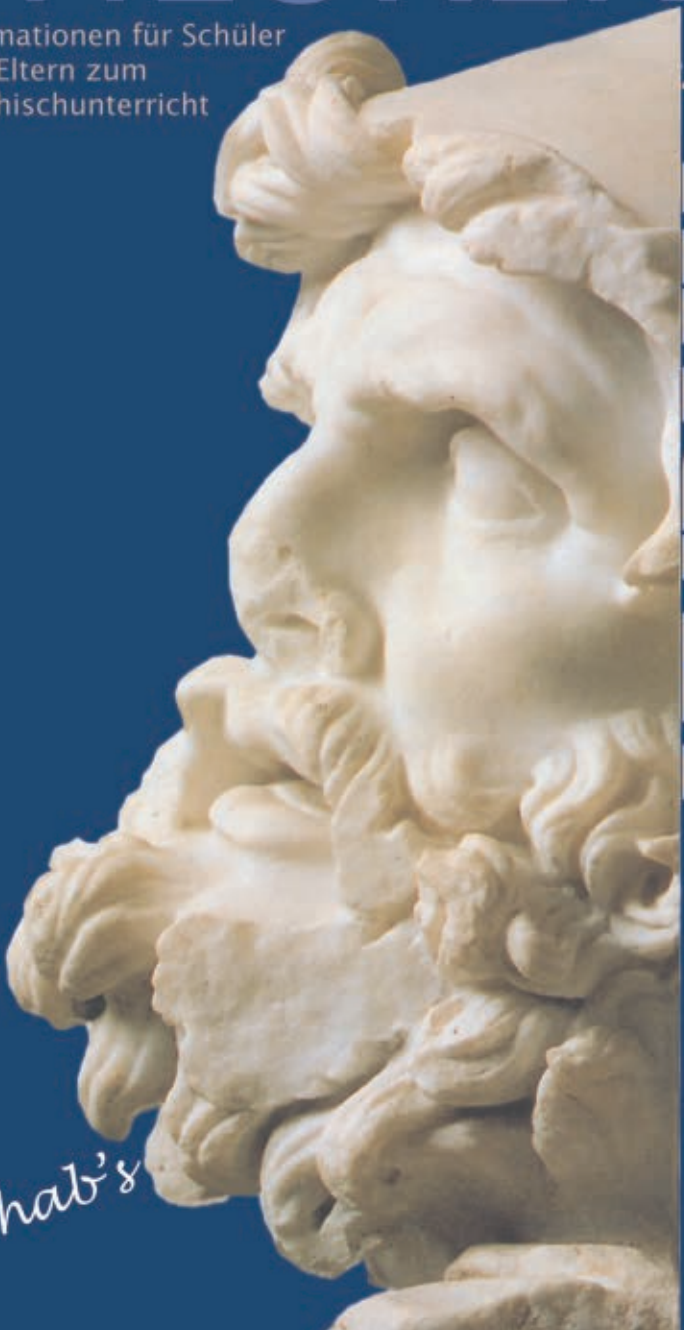
HEUREKA

Informationen für Schüler
und Eltern zum
Griechischunterricht



HYPHIKA

ich hab's

ΕΛΛΑΣ

HELLAS

Griechenland – oder **Hellas,** wie die Griechen auch heute noch ihr Land nennen –, ist die Wiege der europäischen Kultur. Viele Dinge im heutigen Leben kann man besser verstehen, wenn man ihre Wurzeln im antiken Griechenland kennt.
Mit diesen Wurzeln macht dich das Schulfach Griechisch bekannt.

Schon die ersten Wörter und Sätze führen zu vielfältigen Themen aus den Bereichen Philosophie, Kunst, Geschichte oder Literatur, die zum Nachdenken und Diskutieren oder zur kreativen Auseinandersetzung anregen. Diese Themen werden bei der Originallektüre vertieft und erweitert.

Wenn mich Griechisch interessiert, schaffe ich das auch?

- Das griechische Alphabet lernt man schnell. Viele griechische Buchstaben sind auch schon vom Mathematik- bzw. Physikunterricht her bekannt.
- Das Lernen der Vokabeln wird durch viele deutsche Fremdwörter, die aus dem Griechischen stammen, erleichtert.
- Das Grammatikpensum wird auf die wichtigsten Erscheinungen beschränkt.

Da Griechisch als dritte oder spätbeginnende Fremdsprache angeboten wird, ist man für das Sprachenlernen bereits gut trainiert.
Übrigens: Sich für Griechisch zu entscheiden bedeutet nicht, auf Französisch zu verzichten: In fast jeder Schule besteht die Möglichkeit – z. B. in Wahlkursen –, Französisch zu lernen!

Neugierig geworden?

ΑΛΦΑ ΒΗΤΑ ΓΑΜΜΑ

ĄLPHA, BĘTA, GĄMMA

Schon auf den ersten Blick lassen sich einige griechische Wörter „entziffern“.

Buchstabe	Aussprache	Name
Α α	a	Alpha
Β β	b	Beta
Γ γ	g	Gamma
Δ δ	d	Delta
Ε ε	e	Epsilon
Ζ ζ	ds	Zeta
Η η	äh(ē)	Eta
Θ ϑ	th	Theta
Ι ι	i	Iota
Κ κ	k	Kappa
Λ λ	l	Lambda
Μ μ	m	My
Ν ν	n	Ny
Ξ ξ	ks	Xi
Ο ο	o	Omikron
Π π	p	Pi
Ρ ρ	rh	Rho
Σ σ ς	s	Sigma
Τ τ	t	Tau
Υ υ	y (ü)	Ypsilon
Φ ϕ	ph	Phi
Χ χ	ch	Chi
Ψ ψ	ps	Psi
Ω ω	oh	Omega

Versuche, die griechischen Wörter zu lesen und ihre Bedeutung zu erklären!

ΑΠΟ̣ΛΛΩΝ — APOLLON

ΒΑ̣ΡΒΑΡΟΣ

ΑΘΗ̣ΝΑΙ

ΦΙΛΟ̣ΣΟΦΟΣ

ΡΗ̣ΤΩΡ

Schreibe deinen Namen in griechischen Buchstaben!

ΛΟΓΟΣ

LỌGOS

Griechischkenntnisse helfen dir dabei, die Zusammensetzung und Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern zu erschließen.

DEMO-KRATIE	ΔḤMOΣ KPATEIN	Volk herrschen
DINO-SAURIER	ΔEINỌΣ ΣAỤPOΣ	schrecklich Echse
PHILO-SOPHIE	ΦḮΛOΣ ΣỌΦḮA	Freund Weisheit
ASTRO-NAUT	ẠΣTPON NAỤTHΣ	Stern Seefahrer
GEO-GRAPHIE	ΓḤ ΓRẠΦEIN	Erde beschreiben

Bestimmt kennst du die in der Tabelle aufgeführten Fremdwörter. Versuche, die griechischen Wörter zu entziffern und erkläre mit Hilfe der Vokabelangaben die Bedeutung der Fremdwörter!

Viele moderne Wissenschaften haben ihre Wurzeln im antiken Griechenland. So erscheint es „logisch“, dass auch ihre Bezeichnungen aus dem Griechischen kommen – und oft mit der Endung „-logie“ (Lehre von …) gebildet werden.

MYTHOS

Wer Griechisch lernt, taucht ein in die

BUNTE WELT DER MYTHEN.

Jahrhundertelang haben die Götter und Helden der Griechen die Menschen fasziniert und ihre Phantasie angeregt. Götter haben überall ihre Hände im Spiel, und Helden schaffen scheinbar Unmögliches:

ZEUS, der Herrscher des Olymp, erweist sich als schier unermüdlicher LIEBHABER.

THESEUS besiegt den MINOTAUROS und findet mit Ariadnes Faden wieder aus dem Labyrinth.

HERAKLES holt den Höllenhund KERBEROS aus der Unterwelt.

Vasenbild aus Vulci/Etrurien

ΟΔΥΣΣΕΥΣ

ODYSSEUS

Wer kennt ihn nicht, den cleveren, trickreichen, nie um eine List verlegenen König von Ithaka?
Er hatte die Idee, ein hölzernes Pferd zu bauen, um Troia zu erobern. Nach dessen Zerstörung verschlug ihn der Zorn des Poseidon über die Meere.
Auf seinen Irrfahrten musste sich der einäugige Polyphem seiner Intelligenz geschlagen geben, und schöne Nymphen und Göttinnen erlagen seinem Charme.

Homer (~ 700 v. Chr.) beschreibt ihn in der Odyssee als einen 'polytropos': Das ist ein Mensch, der in der Welt herumgekommen ist, sich in den Wechselfällen des Lebens auskennt und flexibel auf jede Herausforderung reagiert.

Odysseus blendet den Polyphem,
attische Vase um 500 v. Chr.

ΛΥΡΑ

LẏRA

Für intensiv erlebte Augenblicke ihres Lebens und für ihre Feste schrieben die Griechen Gedichte. Die Texte wurden gesungen und mit Instrumenten und Tanz begleitet.

So entstand

die **LYRIK**, der Gesang zur Lyra.

ARCHILOCHOS
≈ 650 v. Chr.
weigerte sich, ein Held zu sein. In einem Gedicht erzählt er, wie er im Krieg seinen Schild hinter die Büsche warf und sich auf und davon machte.

ANAKREON
≈ 530 v. Chr.
trank mit Freunden Wein, genoss das kurze Leben und schmiedete Verse.

SAPPHO
≈ 600 v. Chr.
erinnerte sich in ihren Gedichten an die schönen Stunden mit ihrer Geliebten.

ΔΕΔΥΚΕ ΜΕΝ Α ΣΕΛΑΝΝΑ
ΚΑΙ ΠΛΗΙΑΔΕΣ ΜΕΣΑΙ ΔΕ
ΝΥΚΤΕΣ ΠΑΡΑ Δ ΕΡΧΕΤ ΩΡΑ
ΕΓΩ ΔΕ ΜΟΝΑ ΚΑΤΕΥΔΩ

Untergegangen der Mond
und die Plejaden. Mitternacht.
Vorbei geht die Stunde.
Und ich schlafe allein …

Sappho zugeschrieben

ΘΕΑΤΡΟΝ

THEATRON

Die Griechen liebten das Theater. In den **Tragödien** ihrer Dichter werden Entscheidungssituationen und menschliche Konflikte so intensiv durchgespielt, dass auch uns das Geschehen nicht nur fesselt, sondern nachdenklich macht.

Szenenbild
aus der Aufführung der
'Elektra' des Sophokles in Erfurt 1997
Foto: Theater Erfurt

Elektra verzeiht ihrer Mutter Klytaimestra nicht, dass sie zusammen mit ihrem Liebhaber ihren aus Troia heimkehrenden Mann Agamemnon getötet hat. Darf sie aus Rache nun ihre Mutter umbringen? Diese Frage stellt Sophokles (497-406 v. Chr.) in seiner 'Elektra'.

Beißender, frecher Spott begegnet uns in den **Komödien** des Aristophanes (450–386 v. Chr.): Da fliegt ein Bauer auf einem Riesenmistkäfer los, um mitten im Krieg die Friedensgöttin zu befreien, oder die Frauen zweier Krieg führender Staaten zwingen durch Liebesentzug ihre Männer zum Friedensschluss.

Mistkäferflug
aus: Muslolek/Rösler, Stadt der Athene, 1989, S. 119/120, ©Middelhauve Verlags GmbH, München, für Der Kinderbuchverlag, Berlin

ΙΣΤΟΡΙΑ

HISTORIA

— history — histoire — storia — historia —

Herodot aus Halikarnassos in Kleinasien (heute Türkei) lebte im fünften Jahrhundert v. Chr. Er durchreiste fast die gesamte damals bekannte Welt und schrieb seine Eindrücke und Forschungsergebnisse **(HISTORIA)** in einem umfangreichen Werk nieder.
Er versuchte alles, was er sah und erfuhr, von seinem Ursprung her zu erklären und als Teil einer zusammenhängenden Entwicklung zu verstehen. So wurde er zum

„VATER DER GESCHICHTSSCHREIBUNG"

Was er an Wissen und Geschichten zusammentrug, ist so reich und verschiedenartig, dass jeder Leser auf seine Kosten kommt. Herodot berichtet,

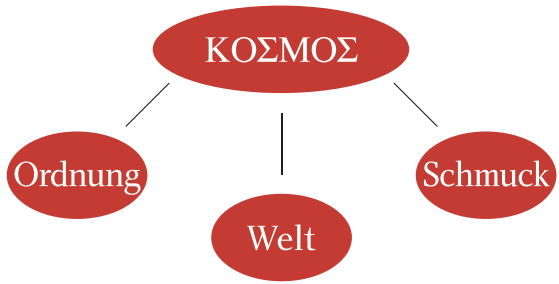
- *wie der reiche König Kroisos von Lydien sich Hals über Kopf in einen Eroberungskrieg stürzt, dabei sein Reich verliert und nur knapp dem Scheiterhaufen entgeht,*
- *wie die Ägypter Pyramiden bauen und ihre Toten mumifizieren,*
- *wie die Athener und ihre Verbündeten mit ihren wendigen Ruderschiffen, den Trieren, die damalige Weltmacht Persien besiegen.*

Die Akropolis in Athen

ΧΑΟΣ – ΚΟΣΜΟΣ

CHAOS – KOSMOS

Am Anfang, so glaubten die Griechen, gab es nur das Chaos.
Sie verstanden darunter den unermesslichen, leeren Weltraum, die ‘gähnende’ Leere. Und in diese strukturlose, ‘chaotische’ Leere galt es Ordnung zu bringen. Denn nur wenn etwas nach bestimmten Regeln abläuft, kann es auch funktionieren. Das gilt im kleinen wie für den gesamten Kosmos.
So wird verständlich, warum die Griechen für ‘Ordnung’ und ‘Welt’ (und übrigens auch für ‘Schmuck’) ein und dasselbe Wort verwendeten:



Mit einer solchen Weltsicht brachten die Griechen Europas erste Naturwissenschaftler und Philosophen hervor.

Thales (≈ 575 v. Chr.) suchte nach dem einen Urstoff, auf den sich die Ordnung der Welt gründet.
Entsteht nicht alles aus dem Wasser?

Heraklit (≈ 500 v. Chr.) erkannte, dass alles sich ständig wandelt und verändert.
Kann man zweimal in denselben Fluss steigen?

Demokrit (≈ 400 v. Chr.) meinte, dass alle Materie aus unveränderlichen Grundbausteinen zusammengesetzt ist.
Besteht nicht die Welt aus Atomen?

Viele Fragen von damals sind noch immer höchst aktuell:

Wie wird aus Chaos Ordnung und aus Ordnung Chaos?
Gibt es kleinste Elementarteilchen?
Wo liegt der Ursprung der Welt?

ΦΙΛΟΣΟΦΙΑ

PHILOSOPHIA

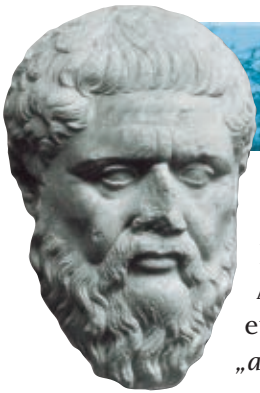
Sokrates aus Athen stellt in seiner Philosophie den Menschen in den Mittelpunkt. Hartnäckig und provozierend geht er den Dingen auf den Grund:

Am frühen Morgen ging er zu den Säulenhallen und den Sportplätzen, und wenn der Markt sich füllte, war er dort zu sehen, und auch den Rest des Tages war er immer dort, wo er mit den meisten Menschen zusammen sein konnte. Und er sprach meistens, und wer nur wollte, dem stand es frei, ihm zuzuhören. Er selbst aber unterhielt sich immer über die Angelegenheiten der Menschen und untersuchte, was fromm und was gottlos, was schön und was hässlich, was gerecht und was ungerecht ist, sowie über das andere, durch dessen Wissen die Menschen seiner Ansicht nach tüchtig und gut seien …

(Xenophon)

ΣΩΚΡΑΤΗΣ (SOKRATES)

Viele Athener wollten diesen Besserwisser loswerden – eine Mehrheit verurteilte ihn zum Tode, ohne ihn zu verstehen. 399 v. Chr. trank er den Giftbecher.



ΠΛΑΤΩΝ (PLATON)

(427-347 v. Chr.)

setzt das Werk seines Lehrers Sokrates fort und schafft ein umfassendes philosophisches Gedankengebäude. Der bekannte englische Mathematiker und Philosoph Alfred North Whitehead (1861-1947) meinte, die gesamte europäische Philosophiegeschichte sei nichts als *„a series of footnotes to Plato"!*

EUDAIMONIA

Nach welchen Werten soll der Mensch streben?

Die Frage nach dem wahren Glück (Eudaimonia)

und seiner Erreichbarkeit ließ die griechischen Denker seit dem Tod des Sokrates nicht mehr los:

Diogenes (≈ 330 v. Chr.) zum Beispiel war der Witzbold und Aussteiger unter den Philosophen. Als ihn einmal Alexander der Große in Korinth besuchte, entwickelte sich ungefähr folgendes Gespräch:

Ich bin Alexander, der Großkönig!

Ich bin Diogenes, der Hund!

Sage mir, Diogenes: Was macht unglücklich?

Lieb gewordene Dinge zu verlieren.

Was schützt davor?

Nur wenig zu besitzen.

Wie wäre es mit einem Haus?

Wozu? Eine Tonne tut's auch!

Einen Wunsch gebe ich dir frei.

Geh mir aus der Sonne!

Diogenes und Alexander
Karikatur von Honoré Daumier,
©Bücher- und Kupferstichsammlung Greiz

ΙΧΘΥΣ

ICHTHẏS

„Ein Fisch ist mehr als ein Fisch.“

Die frühen Christen erinnerten sich beim Anblick eines Fisches nicht nur an einige Wunder Jesu wie die Vermehrung der fünf Brote und zwei Fische oder den wunderbaren Fischfang. Der Fisch diente ihnen auch als Erkennungszeichen, denn das griechische Wort für ‘Fisch’ lautet Ichthys:

= ΙΗΣΟΥ̣Σ Jesus ΧΡΙΣΤΟ̣Σ Christus ΘΕΟΥ̣ Gottes ΥΙΟ̣Σ Sohn ΣΩΤΗ̣Ρ Retter

Dieses Zeichen war in der ganzen antiken Welt, etwa in Gräbern und Katakomben, verbreitet und ist auch heute noch z. B. als Autoaufkleber häufig zu sehen.

Das Griechische als Sprache des Neuen Testaments prägt das Christentum :

Fische als frühchristliche Symbole
Ritzzeichnung aus einer Katakombe in Rom

Bibel (‘bi̯blos’: Buch)

Diakonie (‘diakoni̯a’: Verwaltung)

Evangelium (‘euange̯lion’: Frohe Botschaft)

Pfingsten (‘pentekǫste heme̯ra’: 50. Tag nach Ostern)

Teufel (‘di̯abolos’: Verleumder)

ΟΛΥΜΠΙΑ

OLYMPIA

Olympia ist das bekannteste unter den griechischen Heiligtümern. Hier fanden große Feste zu Ehren der Götter, aber auch sportliche und künstlerische Wettkämpfe statt.
Wer in Olympia siegte, wurde damals wie heute gefeiert. Siegespreis war damals keine Medaille, sondern ein Zweig vom heiligen Ölbaum.

Olympische Disziplinen gestern und heute:

Diskuswerfen

Speerwurf

Weitsprung

Ringen

Laufdisziplinen

©Foto-Iris

Eine Studienfahrt nach Griechenland bietet die Gelegenheit, den Ort der antiken Spiele kennenzulernen.

MAN SIEHT NUR,
WAS MAN WEISS!

ΧΑΙΡΕΤΕ

CHAỊRETE

„Die griechische Sprache hörte nie auf, gesprochen zu werden. Sie erfuhr die Veränderungen, die alles Lebendige erfährt, aber sie weist keine Lücke auf.“
(Giorgos Seferis:
Rede in Stockholm anlässlich der Verleihung des Literatur-Nobelpreises 1963)

Wer Altgriechisch lernt, gewinnt leicht einen Einstieg in die Sprache eines der beliebtesten Urlaubsländer. Ein moderner Griechischunterricht bietet deshalb oft auch Einblicke ins Neugriechische an.
Und dann kann man mehr sagen als

ευχαριστώ danke
παρακαλώ bitte
καλημέρα Guten Tag

Fast alle neugriechischen Wörter gehen auf altgriechische zurück, viele haben sich nicht einmal verändert!

AINIΓMA

AḭNIGMA – RÄTSEL

Trage die Lösungen der folgenden Fragen in das Bild ein!
Die farbig unterlegten Buchstaben ergeben das Lösungswort!

Welches Lebewesen heißt eigentlich ‘schreckliche Echse’?

Welche literarische Gattung gibt sich mit einem Mistkäfer ab?

Wie heißt auf Griechisch jemand, der sich in allen Wechselfällen des Lebens auskennt?

Wie nennt man die ‘Wissenschaft vom Leben’?

Wer konnte in einsamer Nacht nicht einschlafen?

Wer war der bedeutendste Schüler des Sokrates?

Wen bezeichneten die Griechen mit ‘diabolos’?

Wer war der Meinung, dass man nicht zweimal in denselben Fluss steigen kann?

Wer holt den Kerberos aus der Unterwelt?

© Deutscher Altphilologenverband 2000 · Erarbeitet von Reinhard Bode (Eisenach), Thomas Brückner (Essen), Michael Hotz (München), Stefan Kipf (Berlin), Ines Ritzdorf (Andernach), Brigitte Wilke (Triberg) · Grafik: Anna Braungart (Regensburg)

HEUREKA kann in gewünschter Anzahl gegen Erstattung des Portos direkt bestellt werden bei:
Bögl Druck GmbH, Spörerauer Str. 2, 84174 Eching, Tel.: 08709 - 1565, info@boegl-druck.de